

Wichtig zu wissen

Qualitätsmanagement:

Analyse von Fehlern und Beinahe-Schäden

Bevor eine Institution ein Fehlermanagement einführt, muss immer das gesamte Team informiert werden. Dabei ist der Sinn und Nutzen des Fehlermanagements für die Patienten bzw. Bewohner, für die Mitarbeiter sowie für die gesamte Institution herauszustellen. Nur wenn der Nutzen des Fehlermanagements verstanden wird, kann eine Akzeptanz und damit eine Mitarbeit der Kollegen und Kolleginnen erreicht werden. Anschließend ist eine interne Diskussion und Vereinbarung darüber sinnvoll, was ein zu meldender Fehler ist und welche Fehler innerhalb der Institution vorstellbar wären.

Eine weitere praktische Frage ist, wie man Fehler innerhalb der Institution am besten dokumentiert. Hier bieten sich verschiedene Möglichkeiten an: So bevorzugen einige ein Formular, andere ein Fehler-Buch und wieder andere eine elektronische Erfassung. Wichtig ist, dass eine Person für die Bearbeitung der Fehler verantwortlich ist und getroffene Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen nach einem gewissen Zeitraum im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Eine darüber hinausgehende Möglichkeit ist, Fehler anonym an Fehlerberichts- und Lernsysteme wie bspw. www.jeder-fehler-zaehlt.de , www.cirsmedical.de oder www.kritische-Ereignisse.de zu melden. Der Vorteil an diesen Systemen liegt u.a. darin, dass auch andere von den dargestellten Situationen lernen können.

Für weitere Informationen zum Thema Fehlermanagement siehe auch: www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de

Dr. Birgit Kannenberg-Otremba

Vorstandsmitglied Versorgungsnetz Gesundheit e.V.